



**Darum sagt er:
Wache auf, du Schläfer,
und stehe auf aus den Toten,
und der Christus wird dir leuchten!**
Epheser 5,14 (Jantzen)

HABEN WIR NOCH EINE ERWECKUNG ZU ERWARTEN?

**Wache auf, meine Seele!
Wachet auf, Harfe und Zither!
Ich will aufwecken die Morgenröte.**
Psalm 57,9

Es gibt Wörter, die in der Ostfriesenzeitung und in der Tagesschau nur äußerst selten vorkommen. Zu diesen gehört das Wort „Erweckung“.

1. Was bedeutet „Erweckung“?

Wie wir richtig vermuten, hat es etwas mit „erwecken, aufwecken“ zu tun. Jemand, ein Mensch oder ein Tier, schläft und wird aufgeweckt. Es kann auch anderes „einschlafen“, etwa mein Interesse an GOTTES Wort, meine Liebe zu meinen Nächsten, meine Hingabe an GOTT und Seinen heiligen Willen, meine Freude an Reinheit in Gefühlen und Gedanken. Vieles kann einschlafen. Erweckung hat es zuerst mit meiner persönlichen Beziehung zu GOTT zu tun, mit meiner „ersten Liebe“. Wenn die eingeschlafen ist, brauche ich eine persönliche Erweckung. Wenn das gleichzeitig bei vielen geschieht, erleben wir eine örtliche, eine regionale oder eine überregionale Erweckung.

Wenn Christen in Ostfriesland das Wort „Erweckung“ hören, denken sie vielleicht an Remmer Janssen, Gerhard Brunzema, Hans Bruns. Oder ihnen fallen Namen ein wie George Whitefield, Charles Finney oder Detmar Scheunemann – und das zu Recht.

2. Gibt es heute noch Erweckung?

Gibt es aber auch heute noch Erweckung? Ist nicht alles so abgeflacht und das Christentum so verweltlicht, dass Erweckung in größerem Rahmen nicht mehr möglich ist?

Im Leben des Königs Asa (2. Chr. 14-16) – er war der Sohn Abijas und der Vater Josaphats – gab es auch eine Erweckung. Israel, und insbesondere der Stamm Juda, war zur Zeit Asas durch Götzendienst unterschiedlichster Art von GOTT abgefallen. Überall standen Altäre für

heidnische Götter, Denksäulen, Anbetungsstätten für den Sonnenkult und viele schreckliche Dinge mehr.

Als Asa die Regierung in Juda übernahm, räumte er zunächst einmal rigoros auf und verbannte den Götzendienst zu großen Teilen aus seinem Reich. Er wurde aktiv, um GOTT allein wieder die Anbetung und die Opfer bringen zu können (2. Chr. 14,1-4). Das Zweite, was er tat, war, das Volk aufzufordern, den HERRN zu suchen und das Gesetz und das Gebot zu tun (2. Chr. 14,3). Sie gingen darauf ein und erlebten Erweckung.

Es sind die gleichen Prinzipien und Voraussetzungen, die auch heute noch für dein und mein Leben gelten, wenn wir ganz persönlich, aber auch in den Gemeinden, Erweckung erleben wollen.

Erweckte räumen zuerst radikal mit der Sünde in ihrem Leben auf – es soll alles raus, was GOTT verunehrt: Egoismus, Götzendienst, Hurerei, Habsucht, sündige Beziehungen usw. (1. Joh. 1,9; Spr. 28,13). Damit wir dann aber nicht in einem luftleeren Raum stehen bleiben, fangen wir an, die Bibel unter Gebet zu lesen und das zu tun, was GOTT uns in Seinem Wort sagt.

Wenn wir aufgewacht sind und den HERRN suchen, fängt der HEILIGE GEIST an, uns zu verändern. Wir fangen an, nach GOTTES Willen in allen Bereichen unseres Lebens und Dienstes zu fragen und fangen an, „Frucht für GOTT“ zu bringen.

Wir wollen GOTT bitten, dass ER in uns Durst nach Erweckung wirkt – koste sie, was sie wolle.

Gibt es so etwas?

Ach ja, wir haben es doch selbst erlebt, wie junge und ältere Menschen mit großem Eifer ihre Liebe zu dem HERRN JESUS öffentlich bezeugten. Schülerinnen und Schüler waren unter vielem Gebet bemüht, Mitschülern und Lehrern, Reinigungspersonal und Hausmeister

den HERRN JESUS „schmackhaft“ zu machen. Viele Menschen haben sich in der Zeit zum HERRN bekehrt. Und GOTT „tat Seine Hand auf und bestätigte Sein Wort“. Vorher waren sie durch den GEIST GOTTES erweckt worden.

In seinem Buch: „Wo GOTTES Feuer brennt“¹ berichtet Detmar Scheunemann von der gewaltigen Erweckung, die sich von der Insel Timor aus verbreitet hatte. Andere bezeugen Erweckungen in China, Südamerika, Ostafrika und so weiter. Der bekannte Evangelist Kurt Koch schrieb aus Timor über wunderbare Heilungen, über eine Verwandlung von Wasser in Wein und sogar von Totenaufweckungen. Evangelisations-Teams zogen in die entlegensten Gebiete des indonesischen Inselstaates und verkündigten das Evangelium, begleitet von Zeichen und Wundern – alles Folgen von Erweckung der „eingeschlafenen“ Christenheit, die gleichbedeutend war mit der Erweckung vieler Einzelner.

In neuerer Zeit wurde von einigen Erweckungen berichtet: in Uganda und bei den Zulus, in Toronto und Pensacola und an anderen Orten.

Ja, es gibt auch heute noch Erweckungen.

3. Warum wollen wir Erweckung?

- Ich will etwas erleben.
- Meine Gruppe (meine Kirche) soll wachsen.
- Ich werde in der Erweckung eine wichtige Rolle spielen.
- Wir werden es den schlafenden Christen (den „toten“ (!) Kirchen) schon zeigen.
- Wir haben die richtige Strategie, die brauchen wir nur anzuwenden.

Diese und ähnliche Motive werden nicht zu einer echten Erweckung führen. Zielführende Motive sehen ganz anders aus:

¹ Das Buch kann bei uns bestellt werden, Nr. S1105.

- Trauer über versäumte Zeit und Gelegenheiten, meine Liebe zu GOTT zu bezeugen,
- Scham über mein Leben, das kaum von dem eines Ungläubigen zu unterscheiden ist,
- der Name GOTTES, des VATERS, soll geheiligt werden,
- die Ehre GOTTES soll gepriesen, der Name JESUS verherrlicht werden,
- GOTTES Wille soll „geschehen“, indem mein Leben endlich (wieder) zum Preise Seiner Herrlichkeit ist,
- die mangelnde Einheit unter den Heiligen GOTTES schmerzt mich,
- Liebe zu den Menschen, die ohne GOTT leben, treibt mich ins Gebet.

Wenn ich von diesen und ähnlichen Motiven ergriffen bin, werde ich „erweckt“. Dann bin ich mehr und mehr bereit, den Preis zu bezahlen. Der HERR JESUS lädt die Durstigen ein, zu IHM zu kommen und zu trinken.

4. Was kostet Erweckung?

Um Missverständnissen vorzubeugen: Erweckung kann man nicht kaufen. Erweckung ist Gnade! Wenn wir sagen, dass Erweckung etwas kostet, dann soll das bedeuten: Die Folgen der Erweckung können teuer sein.

Dem jungen Saulus stand eine großartige Karriere als Rabbi bevor. Als er sich zum HERRN bekehrte, wurde ihm gezeigt, wieviel er in Zukunft zu leiden haben würde. Und er **hat** gelitten!

Die frühen Missionare, etwa diejenigen, die von Herrnhut ausgesandt wurden, bekamen nur eine Hinfahrtkarte nach Feuerland, nach Grönland oder in andere entlegene Zonen der Erde. Viele von ihnen sind

in ihrem Dienst gestorben. In Hermannsburg stehen über der Tür des alten Missionshauses drei kurze Wörter: „Alles für IHN!“

Noch extremer

Ich war noch ein junger Mann, als ich einen Vortrag des damals schon älteren Pastors Heinrich Kemner hörte. Das Thema war „geistliche Vollmacht“. Anschließend hatte ich Gelegenheit, den Bruder zu fragen: „Sagen Sie, Sie reden so viel von Vollmacht. Wie bekommt man die denn?“ Er hätte mir gewiss viele Antworten geben können. Das tat er aber nicht. Der alte Herr schaute mich von oben bis unten an. Und dann sagte er zwei Wörter, die mich vor eine Lebensentscheidung gestellt haben, nur zwei Wörter: „Noch extremer!“ Das Gespräch war beendet.

Gewiss, hier ging es um Vollmacht. Ich denke aber, der erfahrene Seelsorger hätte mir die gleiche Antwort gegeben, wenn ich nach Erweckung gefragt hätte.

Ohne völlige Hingabe an GOTTES Willen gibt es keine Erweckung. Man kann auch sagen: **Ohne völlige Hingabe bin ich noch nicht erweckt.**

Sobald ich wirklich erweckt, das heißt geistlich wach, bin, werde ich Ablehnung erfahren. Von der „Welt“ werde ich mehr als bisher als Fremdkörper wahrgenommen. Wir werden als Sektierer verfolgt. Innerhalb der „Gemeinschaft der Heiligen“ spüren wir Widerstand. Wir selbst werden mehr und mehr zerbrochen, erschrecken über unsere Sünden in Gedanken, Motiven, Worten und Taten. Darum zieht es uns immer näher zu unserem Retter, zu JESUS. Obwohl wir einerseits Ergebnisse der Erweckung sehen, können wir uns nicht freuen, „dass uns die Geister untertan sind“, wir freuen uns vielmehr, „dass unsere Namen in den Himmeln angeschrieben sind“², wir freuen uns, dass wir einen starken Heiland haben, dass Sein Name verherrlicht

² Siehe Lukas 10,20.

wird. Gewiss freuen wir uns auch an den Resultaten, die uns der HERR sehen lässt, aber es sind nicht **unsere** Resultate. Sie dienen nicht zu unserer Ehre, sondern zu der Ehre unseres GOTTES. Wir sind „unnütze Sklaven“; was wir schuldeten zu tun, haben wir getan.

Wollen wir das überhaupt?

Vor etlichen Jahren war ich eingeladen, anlässlich einer Mitarbeitertagung über das Thema „Erweckung“ zu sprechen. Ich hatte zugesagt, je näher aber der Termin heranrückte, um so mehr wuchs meine Not: Es ist in den letzten Jahren so viel über Erweckung gesprochen und geschrieben worden. Konzepte und Strategien waren entwickelt worden, und immer wieder wurden wir alle aufgefordert, für Erweckung zu beten. Zuweilen traten Propheten und Prophetinnen auf, die für bestimmte Orte und ganze Völker Erweckung ankündigten. Was blieb mir da noch zu sagen?

Im Gebet wurde mir dann klar, was ich zu tun hatte. Als mein Dienst begann, zeigte ich kurz auf, wie sich „Erweckung“ gestalten könnte, wie sich Menschen zum HERRN bekehren, wie „schlafende“ Gemeinden zu neuem Leben erwachen ... Dann stellte ich die Frage: „Wollen wir das überhaupt?“ Die Reaktion war vorhersehbar: Man blickte mich verständnislos an. Natürlich wollte man das und man wollte noch viel mehr als das, was ich bezeugt hatte. Die Hörschaft bestand ja schließlich aus lauter „Mitarbeitern im Reich GOTTES“. Dann aber bat ich um etwas Geduld und zeigte auf, was eine Erweckung kosten wird.

„Ihr habt gerade einen neuen Teppich für euer Wohnzimmer gekauft, und jetzt kommen fremde Leute, die in Seelennot sind. Sie wollen sich bekehren. Der Teppich ist ihnen völlig unwichtig. Den Sommerurlaub habt ihr schon gebucht; dafür wird bei einer Erweckung aber keine Zeit sein. Plötzlich siehst du dich mit einem Megaphon auf der Straße stehen und JESUS verkündigen oder einen Betrunkenen am Arm in deine Wohnung schleppen. Kollegen. Verwandte, Vorgesetzte sehen dich,

schütteln den Kopf. Sie glauben, du seiest übergeschnappt. Dein Erspartes ist schnell draufgegangen. Von den Leuten, die sich zum HERRN bekehren, brauchen viele Kleidung, Nahrung, Wohnung. Sammeln dauert zu lange, also selbst geben. Privatsphäre gibt es kaum noch. Überall sind Neubekehrte, die viele wichtige Fragen haben. Deine Kinder wachsen mit Leuten auf, vor denen du sie früher gewarnt hättest. – Wollen wir das?“ Nach dem Vortrag gab es eine Aussprache, bei der es wohl allen klar wurde, was Erweckung mit sich bringen kann. Es kam zu einem Beten, hier und da unter Tränen: „HERR, mach mich willig!“ Ich selbst konnte mich nur zu meinen Brüdern und Schwestern stellen, und beten: „HERR, reinige mich von allen Ansprüchen und Erwartungen, in denen meine Person wichtiger ist als Dein Reich und Deine Verherrlichung!“

5. Gebet um Erweckung

Man liest häufig in den entsprechenden Büchern: „Keine Erweckung ohne Gebet!“ Das ist ohne Zweifel eine richtige Aussage. Im geistlichen Bereich geht überhaupt nichts ohne Gebet. Gar nichts!

Nichts scheint heute selbstverständlicher zu sein als das Gebet um Erweckung und der Wunsch danach. Wir sehnen uns nach frischem Wind in unseren Gemeinden. Wir sehnen uns zurück zu den Anfängen unseres Glaubens, zur „ersten Liebe“. Wir sehnen uns danach, dass viele Menschen in unserer Umgebung zum Glauben finden.

Wir sehnen uns nach missionarischem Erfolg, aber wir wissen nicht, auf welchen Wegen uns GOTT zur Umkehr ruft und durch welches Mittel ER den Glauben Seiner Kinder neu erweckt. Wissen wir also, worum wir beten, wenn wir um Erweckung beten?

Jedenfalls ist eines klar: Das Gebet ist keine Methode, um Erweckung herbeizuführen. Wir haben gehört, dass vor Erweckungen oft intensiv gebetet wurde, aber das darf uns nicht zu dem falschen Umkehrschluss führen, dass sicher eine Erweckung kommen wird, wenn wir nur inten-

siv und ernstlich genug beten. **Auch das Gebet um Erweckung sucht das Angesicht GOTTES und nicht die Erfüllung der eigenen Wünsche.**

Man darf den Satz aber nicht falsch verstehen. Beten – ja! Aber mit welchen Motiven? Wir müssen wissen, dass wir GOTT nichts abtrotzen können, und das brauchen wir auch gar nicht, denn **GOTT ist mehr interessiert an Erweckung als wir es jemals sein können.** Zudem ist „wach“, „erweckt“ sein der Normalzustand des einzelnen Christen und der Gemeinde.³ Schlimm steht es, wenn wir schlafen. Wir lesen in Epheser 5,14: „Wache auf, der du schläfst!“ und nicht: „Bete, dass du aufwachen mögest!“ Schlimm steht es, wenn wir die „erste Liebe verlassen haben! – Schlimm! Unser Gebet um Erweckung bezeugt und erzeugt eine hohe Erwartung. Solange auch nur die Spur eines besonderen Erwählungsbewusstseins oder das Gefühl, an etwas Bedeutendem teilzuhaben, vorhanden ist, müssen wir weiterbeten, damit und bis unser alter Hochmut und jede Form von Verachtung des „traditionellen Christentums“ („Die schlafen doch sowieso alle!“) keinen Raum mehr bei uns hat, und wir uns selbst erkennen, wie „elend, bemitleidenswert, arm, blind und nackt wir sind.“⁴

6. Echte Erweckungsbewegung ist immer eine Bußbewegung

Echte Erweckungsbewegung ist immer eine Bußbewegung. Ihre Dynamik besteht nicht aus einer Welle von Erfolgen, sondern aus der erschreckenden und heilsamen Erkenntnis der eigenen Sünden und Niederlagen, der eigenen Unfähigkeit.

Im Gebet um Erweckung erwarten wir etwas **von GOTT**, nicht von unserer Frömmigkeit und Ernsthaftigkeit, nicht von unserem Glaubensmut und nicht von unserer Begeisterungsfähigkeit, schon gar nicht

³ So sieht es auch Watchman Nee, der seinem Buch den Titel „Das normale Christenleben“ gab.

⁴ Offenbarung 3,17

von unseren Gebeten. Erweckung erweckt das Alte, Bekannte und schafft nicht unbedingt Neues, Spektakuläres. Erweckung bewirkt Wiederentdeckung von Bibellesen und Beten, von Buße und Nachfolge, von Gottesdienstbesuch und der Treue im Kleinen. Wenn das sichtbar ist und zunimmt, dann erleben wir Erweckung. GOTT erweckt auf verschiedene Weise, aber da, wo wir IHN treu suchen, die Verherrlichung Seines Namens, und wo wir im Kleinen treu sind, da wird der HERR auch Wunder Seiner Gnade sichtbar werden lassen. Erweckungen, durch die ganze Regionen, Länder oder Kontinente gesegnet werden, haben ihre Zeit und lassen sich nicht wiederholen. Martin Luther gebrauchte das Bild vom „fahrenden Platzregen“, der einen Landstrich für kurze Zeit überdeckt, dann aber weiterzieht.

7. Eine „Erweckung der Dankbarkeit“

Hans-Jürgen Peters schreibt auf der Internetseite des Bibelbundes einen sehr wertvollen Beitrag zum Thema Erweckung. Da heißt es zum Beispiel:

„Erweckung kann auch bedeuten: Wachwerden für das, was GOTT uns bereits geschenkt hat: unsere Kinder- und Jugendkreise, unsere Gottesdienste und Bibelstunden, unsere Gemeindeführer, Pastoren und Lehrer. Sind wir vielleicht undankbar geworden, blind für die Segnungen GOTTES, die wir schon haben, geblendet durch Methoden, Konzepte, Strukturen und Zahlen an anderen Orten? Von anderen lernen kann eine hilfreiche Ergänzung sein – sich mit anderen vergleichen lässt dagegen eine bittere Wurzel wachsen. Vielleicht bedeutet Erweckung also auch: dankbar sehen, was wir in unserer Unzufriedenheit verlernt haben zu sehen. Vielleicht wird in Zukunft die echte Erweckung eine Erweckung der Dankbarkeit sein.“⁵

⁵ <https://bibelbund.de/2015/11/in-welchem-geist-beten-wir-um-erweckung/>

Undankbarkeit für das von GOTT Geschenkte und Bewahrte führt zu einer tiefen Frustration. Die Verantwortlichen werden entmutigt. Ihrer Botschaft fehlt es an Akzeptanz. Erweckung der Dankbarkeit für alles, was wir haben, bringt in diesem Bereich Veränderung hervor. Wenn ich für meine Ältesten danke, höre ich sie mit ganz anderen Ohren als wenn ich sie kritisiere und vielleicht sogar ablehne. Wir vergessen aber nicht, dass jede Erweckung mit Buße beginnt und nicht mit Werken. Der Entschluss, mehr zu beten, mehr Zeugnis zu sein und zu geben, dankbarer zu sein, wird keine bleibende Veränderung schaffen, wenn nicht vorher das Herz erneuert wird durch das Wirken des HEILIGEN GEISTES. „Gedenke, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke! Wenn aber nicht, so komme ich dir und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegrücken, wenn du nicht Buße tust.“⁶ Erst Buße, dann „die ersten Werke“! Der HERR schenke es uns!“

8. Festhalten

„Halte, was du hast“⁷, ruft der HERR der Gemeinde in Philadelphia zu. Sie hatten viel, sie waren wach. Und doch hatten sie diese Aufforderung nötig. Wieviel mehr wir! Martin Luther hat in einem Brief an die Ratsherren mehrerer Städte genau dazu aufgerufen:

„Ich achte, dass Deutschland noch nie so viel von GOTTES Wort gehört habe als jetzt. Man spürt jedenfalls nichts in der Geschichte davon. Lassen wir es denn so hingehen ohne Dank und Ehre, so muss man sich sorgen, dass wir noch gräulichere Finsternis und Plage zu leiden haben werden. Liebe Deutsche, kauft, während der Markt vor der Tür ist, sammelt ein, solange es scheint und gutes Wetter ist, braucht GOTTES Gnade und Wort, während es da ist. Denn das sollt ihr wissen, GOTTES Wort und Gnade ist ein fahrender Platzregen, der nicht wider kommt, wo er einmal gewesen ist. Er ist bei den Juden gewesen, aber

⁶ Offenbarung 2,5

⁷ Offenbarung 3,11

hin ist hin, sie haben jetzt nichts. Paulus brachte ihn nach Griechenland. Hin ist auch hin, nun haben sie den Türken. Rom und das lateinische Land hat ihn auch gehabt, hin ist hin, sie haben nun den Papst. Und ihr Deutschen dürft nicht denken, dass ihr ihn ewig haben werdet, denn der Undank und die Verachtung wird ihn nicht bleiben lassen. Darum greif zu und halt zu, wer greifen und halten kann. Faule Hände müssen ein böses Jahr haben.“ WA 15, 32,1-13 (An die Burgermeyster und Radherrn allerley stedte ynn Deutschen landen, 1524)

Wach auf, du Geist der ersten Zeugen,
die auf der Mau'r als treue Wächter steh'n,
die Tag und Nächte nimmer schweigen
und die getrost dem Feind entgegen geh'n,
ja deren Schall die ganze Welt durchdringt
und aller Völker Scharen zu dir bringt.

O dass Dein Feu'r doch bald entbrennte,
O möcht doch in alle Lande geh'n!
Ach HERR, gib doch in Deine Ernte viel Knechte,
die in treuer Arbeit steh'n.
O HERR der Ernte, siehe doch darein:
die Ernt' ist groß, die Zahl der Knechte klein.

Du wirst Dein herrlich Werk vollenden,
der Du der Welten Heil und Richter bist;
Du wirst der Menschheit Jammer wenden,
so dunkel jetzt Dein Weg, o Heil'ger ist.
Drum hört der Glaub' nie auf, zu Dir zu fleh'n,
Du tust doch über Bitten und Versteh'n.

Karl Heinrich von Bogatzky

Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 • 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 • E-Mail: cfid@cfdleer.de • www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der revidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.